

Axel Schreiner, Kranichweg 14, 24211 Preetz
Axel.Schreiner@stadtpreetz.de
0172 914 5186



Simon Bussenius, Anna-von-Buchwaldt-Weg 11, 24211 Preetz
Simon.Bussenius@stadtpreetz.de
04342 799908



Schreiben der CDU-Fraktion mit Unterstützung von:

Hans-Jürgen Gärtner, Bürgervorsteher der Stadt Preetz

Björn Demmin, Bürgermeister der Stadt Preetz



Jörg Fröhlich, Fraktionsvorsitzender BürgerGemeinschaft Preetz

Wolf Bendfeldt, Fraktionsvorsitzender Freie Wählergemeinschaft Preetz

Arne Drews, Fraktionsvorsitzender B90 / Die Grünen Preetz

Anke Johanßen, Fraktionsvorsitzende SPD Preetz

Michael Howe, Fraktionsvorsitzender FDP Preetz



F
W
G



per E-Mail an:

den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz,
Robert Habeck,

den Bundesminister für Finanzen, Christian Lindner,

den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein
Daniel Günther

und den Kreispräsidenten des Kreises Plön,
Stefan Leyk.

nachrichtlich: MdB Kristian Klinck, MdL Werner Kalinka, MdL Tim Brockmann, Landrätin des
Kreises Plön Stephanie Ladwig, Bürgervorsteher Hans-Jürgen Gärtner, BM Björn Demmin,
Vorstand der PreBEG Hans Eimannsberger

Aufruf zur Unterstützung des Projektes in Preetz zur Versorgung mit regenerativer Wärmeenergie durch die PreBEG

Sehr geehrter Herr Habeck,
sehr geehrter Herr Lindner,
sehr geehrter Herr Günther,
sehr geehrter Herr Leyk,

die aktuelle Situation des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Problemlage in der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zwecks Versorgungssicherheit unser Bürger*innen muss an dieser Stelle nicht weiter erläutert werden, sondern ist allen beteiligten und verantwortlichen Personen hinlänglich bekannt.

Die zeitliche Enge einer dringend gebotenen Umstellung in der Energieversorgung, auch und vor allem unter dem Druck der Auswirkungen durch den drohenden Klimawandel, erfordert ein zügiges Handeln mit Weitsicht und Perspektive.

Dies ist der Anlass dieses Schreibens mit der dringlichen Bitte um Unterstützung!

Die Stadt Preetz hat am 03.09.2019 den Beschluss gefasst, bis zum Jahre 2030 klimaneutral zu sein. Bereits im Vorfeld dieses Beschlusses haben sich engagierte Preetzer Bürger*innen 2017 in einer Bürger Energiegenossenschaft (kurz: PreBEG; weitere Infos siehe: www.prebeg.info) zusammengetan, um einen Teil der Kommune mit 100 % regenerativer Wärmeenergie zu versorgen. Die Wärme soll in unmittelbarer Nähe der Stadt durch eine Freiflächen-Solarthermieanlage, durch die Verbrennung von Holzhackschnitzel aus der Knickpflege sowie die Abwärmenutzung eines Biogas-BHKWs gewonnen werden und über ein Nahwärmenetz die Genossenschaftsmitglieder erreichen. Hierdurch würde eine zuverlässige und unabhängige Wärmeversorgung der angeschlossenen Haushalte aus regenerativen Quellen und eine Loslösung von fossilen Brennstoffen gelingen. Nach einer fünfjährigen Phase des Durchlaufens von der Machbarkeitsstudie bis zur konkreten Planung und der Bewältigung aller Erfordernisse der Bauleitplanung könnte im Herbst 2022 der Spatenstich zur Umsetzung des Projektes vorgenommen werden.

Dieser Startschuss wäre ein Signal, auch für viele andere Kommunen, sich auf den Weg zu machen und die Wärmeversorgung als Element der alltäglichen Daseinsvorsorge auf regenerative Quellen umzustellen und dem Ziel der Klimaneutralität erheblich näher zu kommen.

Auch wenn die Hürden der Bauleitplanung nun genommen sind, haben sich aktuell andere Probleme aufgetan, die die Gefahr des Scheiterns des Projektes mit sich bringen könnten:

Die Entwicklung der Baukosten der letzten Monate haben zu einer Explosion im Finanzplan des Vorhabens geführt. Die steigenden Zinsen drohen zudem den Gesamtetat zusätzlich zu belasten. Gestartet mit einer Investitionskostenberechnung von 10,4 Mio. € liegen diese

nunmehr bei 22,8 Mio. €, was einer Steigerung von 119 % (!) entspricht. Auch die vom Land Schleswig-Holstein in Aussicht gestellten 1,0 Mio. € im Rahmen der Förderung nachhaltiger Wärmeversorgungssysteme sowie die Förderung durch die BAFA über das Programm Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0 reichen trotz des neukalkulierten Wärmepreises nicht aus, um das Vorhaben finanziell abzusichern. Eine weitere Verzögerung des Projektes wird die Kostenplanung von Monat zu Monat weiter belasten.

Eine Unterstützung des Projektes durch eine Bürgerschaft und/oder eines erhöhten Investitionskostenzuschusses wäre ein wichtiger Aspekt, um die Realisierung des Vorhabens nun zeitnah angehen zu können.

Die Zeit drängt! Wir haben hier ein Projekt, das entgegen vieler anderer erst in Planung befindlicher Vorhaben (LNG-Terminals, neue Windkraftanlagen) bereitsteht, um eine nennenswerte Einsparung von Erdgas und Heizöl und damit eine weitere Befreiung von der Abhängigkeit Russlands zu bewirken. Wir bitten Sie daher um Ihre aktive Hilfe, so dass Sie Ihren öffentlichen Appellen und Ankündigungen hier konkret Taten folgen lassen können.


Mit Ihrer Unterstützung kann es kurzfristig gelingen, ganze Stadtteile der größten Stadt des Kreises Plön mit regenerativer Wärmeenergie zu versorgen.

Über ein erfolgsorientiertes Gesprächsangebot mit dem Vorstand der PreBEG würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Schreiner
Vorsitzender
CDU-Fraktion und
Haupt- und Finanzausschuss
der Stadt Preetz



Simon Bussenius
Kreistagsabgeordneter Kreis Plön
Vorsitzender Ausschuss WSK
der Stadt Preetz

Preetz, 10.04.2022

Kontaktdaten der Preetzer Bürger Energiegenossenschaft
Vorstand Hans Eimannsberger

kontakt@prebeg.info

Tel: 04342 – 85 89 755

Mobil: 0170 442 1848

Anlage

Projektskizze der Preetzer Bürger Energiegenossenschaft